

## Anhang

# Ingeborg Gerritzen: Praktische Friedensarbeit in der Bundesrepublik\*

## Eine Dokumentation

Seit etwa fünf Jahren entwickelt sich Friedensforschung in der Bundesrepublik als ein neuer Wissenschaftszweig; Universitäten und Hochschulen errichten eigene Seminare und Forschungszentren, und spezielle Institutionen beschäftigen sich ausschließlich mit Friedensforschung\*\*.

Bei dieser zunehmenden Entwicklung des Wissenschaftszweiges wird leicht übersehen, daß es in Deutschland schon lange vor der wissenschaftlichen Beschäftigung mit dem Frieden praktische Bemühungen und politisches und gesellschaftliches Engagement in verschiedenen Gruppen und Organisationen gab, die 1892 in der Gründung der Deutschen Friedensgesellschaft ihren Ausdruck fanden und die vor allem nach den beiden Weltkriegen stark anwuchsen. Damals bemühten sich Gruppen von Freiwilligen um die Aussöhnung mit den ehemaligen Kriegsgegnern; beim Wiederaufbau in internationalen Lagern schlugen sie erste Brücken menschlicher Verständigung. In den fünfziger Jahren, der Zeit des kalten Krieges, entstanden Organisationen, die vor der Gefahr eines Atomkriegs zwischen den Blöcken warnten und sich vor allem für internationale Abrüstung einsetzten. Mit der Wiederbewaffnung der Bundesrepublik ergab sich ein weiterer wichtiger Bereich der Friedensarbeit: Pazifisten und Kriegsdienstverweigerer und später auch Ersatzdienstleistende schlossen sich zu Verbänden und Gruppen zusammen. Gerade diesen Verbänden schlossen sich im Laufe der zunehmenden Politisierung der intellektuellen Jugend nach 1967/68 viele neue Mitglieder an, in erster Linie Studenten und junge Arbeitnehmer, für die die Wehrdienstverweigerung einen Teil ihres politischen Engagements darstellte. Gleichzeitig entstanden auch neue Gruppierungen, die sich auf der Grundlage von Ergebnissen der Friedensforschung, vor allem auch der kritischen Friedensforschung, gesellschaftliche und politische Aufklärungsarbeit über die Zusammenhänge von ›Frieden‹ und innergesellschaftlichen und internationalen sozialen, wirtschaftlichen und politischen Faktoren zum Ziel setzten.

Im folgenden soll ein kurzer Überblick über die wichtigsten Organisationen und Gruppen in verschiedenen Bereichen praktischer Friedensarbeit

\* Diese Zusammenstellung basiert auf einer Bestandsaufnahme, die im Wintersemester 1972/73 im Auftrag der Deutschen Gesellschaft für Friedens- und Konfliktforschung (53 Bonn-Bad Godesberg, Theaterstraße 4) an der Gesamthochschule Wuppertal, FB 1, am Lehrstuhl für Politikwissenschaft unter der Leitung von Frau Prof. Dr. Zellentin entstand.

\*\* Eine umfassende Darstellung von Institutionen der Friedensforschung findet sich bei Karl Kaiser: Friedensforschung in der Bundesrepublik. Göttingen 1970.

gegeben werden. Dabei wird nicht nach einer vorgegebenen Definition von Friedensarbeit selektiv vorgegangen; vielmehr werden die Verbände nach ihrer eigenen Zielsetzung in verschiedene Gruppen eingeteilt. In Fällen, bei denen unterschiedliche Zuordnungen möglich waren, wurde in der Regel die primäre Zielsetzung zugrunde gelegt; dabei war eine gewisse Willkür von Seiten der Verfasserin nicht immer auszuschließen. Die Darstellung ist notwendigerweise verkürzt. Einzelheiten und Materialien können von den Gruppen selbst oder von der Deutschen Gesellschaft für Friedens- und Konfliktforschung angefordert werden.

### *1 Bemühungen um die Verbreitung des Friedensgedankens durch Erziehung*

Ausgehend von der Überlegung, daß eine friedensorientierte Einstellung am wirkungsvollsten durch eine entsprechende Erziehung von frühester Kindheit an zu erzielen sei, beschäftigen sich Forscher und Pädagogen seit einigen Jahren verstärkt mit Problemen der Friedenspädagogik.

Vorarbeiten auf diesem Gebiet hat die Studiengesellschaft für Friedensforschung, 8 München 13, Bernhard-Borst-Str. 3, unter der Leitung von Christel Küpper geleistet. Die Gesellschaft hat neben vielen Aufsätzen und Unterrichtsmodellen eine Bibliographie zur Friedenserziehung herausgegeben; sie veröffentlicht laufend Publikationen, vor allem zu didaktischen Problemen der Friedenserziehung.

Auch das UNESCO-Institut für Pädagogik, 2 Hamburg 13, Feldbrunnstr. 70, hat sich schon seit den frühen fünfziger Jahren um eine Erziehung zur internationalen Verständigung bemüht, Tagungen durchgeführt und entsprechende Aufsätze und Broschüren veröffentlicht. In einem Forschungsprojekt wird z. Z. die Entwicklung eines Curriculum zur internationalen Erziehung angestrebt.

Bei der Hessischen Stiftung für Friedens- und Konfliktforschung, 6 Frankfurt, Eschersheimer Landstr. 14, sind mehrere Mitarbeiter, u. a. Prof. H. Nicklas, speziell mit Problemen der Friedenserziehung beschäftigt.

Auch an verschiedenen Universitäten und Hochschulen haben sich Forschungsgruppen und -zentren gebildet, die in langfristigen Projekten die Möglichkeiten einer Erziehung zum Frieden untersuchen.

*Um die Entwicklung curricularer und didaktischer Modelle bemühen sich z. Z.:*

Prof. Paul Ackermann, Pädagogische Hochschule Reutlingen, 741 Reutlingen, Am Hohbuch,

die Arbeitsgruppe Friedensforschung unter der Leitung von Prof. Krawlewski an der Universität Tübingen, Institut für Politikwissenschaft, 74 Tübingen, Brunnenstr. 16,

Prof. Annette Kuhn, Universität Bonn, 53 Bonn, Kaiserstr. 23,  
die Projektgruppe Friedensforschung und Friedenserziehung an der Hoch-

schule für Wirtschaft und Politik, 2 Hamburg 13, Harvestehuder Weg 87,

die Projektgruppe um Prof. Geißler an der Universität Bonn, Institut für Erziehungswissenschaft, 53 Bonn, Am alten Hof 5,

Dr. Rudolf Schmitt an der Universität Göttingen, Pädagogisches Seminar, 34 Göttingen, Wagnerstr. 1 und

die Projektgruppe ›Shalom‹ unter der Leitung von Christoph Goldmann am Pädagogisch-Theologischen Institut in Kassel, 35 Kassel-Kirchditmold, Teschstr. 19.

Mit Grundlagenforschung im Bereich der frühen Kindheit und der Entwicklung von pädagogischen Modellen der Friedenserziehung in diesem Bereich beschäftigt sich schwerpunktmäßig Prof. Rest mit seinen Mitarbeitern an der Pädagogischen Hochschule Münster, 44 Münster, Platz der weißen Rose.

*An der Untersuchung und Entwicklung von Medien zur Friedenserziehung arbeiten z. Z.:*

Prof. Hartmut von Hentig, Universität Bielefeld, Pädagogische Fakultät, 48 Bielefeld, Roonstr. 25,

Michael Metto u. a., 1 Berlin 20, Recklinghauser Weg 4,

Dr. Meueler u. a., 3401 Oberbilinghausen 41 und

Prof. Schallenberg, Gesamthochschule Duisburg, FB 1, Politikwissenschaft, 41 Duisburg, Bürgerstr. 15.

Um internationale Verständigung und Weltfrieden durch Erziehung bemüht sich die International Schools Association, eine Organisation der UNESCO, Vors.: Paul Scheid, 6 Frankfurt, Fellnerstr. 1. Sie veranstaltet zu diesem Zweck u. a. Tagungen mit Erziehern und Wissenschaftlern aus verschiedenen Nationen.

Um die praktische Anwendung von Friedenspädagogik bemüht sich die Arbeitsgemeinschaft christlicher Schüler, Projektgruppe Friedensforschung – Friedensdienst, 3 Hannover, Archivstr. 3. Sie plant u. a. die Bildung örtlicher Schüler- und Studentengruppen, die Unterrichtsmodelle für Friedenserziehung erarbeiten und durch eigene Initiativen direkt in die schulische Unterrichtsarbeit einbringen sollen. Die Gruppe bearbeitet z. Z. verschiedene friedensrelevante Themen und stellt entsprechende Materialien, Thesenpapiere und Referate zu Schulungsmappen zusammen.

Praktisch tätig im Bereich der Schulen ist die Aktion Missio, 852 Erlangen, Schenkstr. 69, eine ökumenische Arbeitsgemeinschaft, die regelmäßig Vorträge und Diskussionen über Probleme der Dritten Welt veranstaltet. Für die Nachbereitung ihrer Vorträge stellt sie den Lehrern umfangreiches Informationsmaterial zur Verfügung.

Die Arbeitsgemeinschaft für Friedensdienste, 6312 Laubach, Paul-Gerhardt-Schule, eine Gruppe von Lehrern, Schülern und Studenten, will durch die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von praktischen Einsätzen mit der Aktion Sühnezeichen/Friedensdienste e. V. für Versöhnung und Völkerverständigung arbeiten und dabei die beteiligten

Schüler zu einem gestärkten Bewußtsein und Engagement für den Frieden führen. Die Lehrer in der Arbeitsgemeinschaft bemühen sich gleichzeitig, in ihrem Unterricht Ansätze zur Friedenserziehung zu verwirklichen.

## *II Friedensdienste\**

Unter dem Sammelbegriff ›Friedensdienste‹ sind verschiedene Organisationen zusammengefaßt. So bemüht sich z. B. eine Gruppe mit freiwilligen Helfern u. a. um die Versöhnung und Verständigung mit ehemaligen Kriegsgegnern. Eine andere Gruppe leistet in Ländern der Dritten Welt praktische Hilfe.

Der Dachverband für Friedensdienste ist die Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden, 533 Römlinghoven, Malteserhof. Die Gemeinschaft bietet Interessenten als Teil ihrer Öffentlichkeitsarbeit einen Informationsdienst mit Zeitungsausschnitten zu friedensrelevanten Themen an.

Der Gemeinschaft angeschlossen sind folgende Organisationen:

Die Aktion Sühnezeichen/Friedensdienste e. V., 1 Berlin 12, Jebensstr. 1, führt soziale Dienste mit freiwilligen Helfern durch – sowohl kurzfristige Einsätze von ca. 3 Wochen als auch langfristige Dienste von 1–2 Jahren, die vor allem der Versöhnung mit den ehemaligen Kriegsgegnern, besonders Polen, dienen sollen.

Der christliche Friedensdienst, Jugendsekretariat, 637 Oberursel, Allee 8, bemüht sich in internationalen Aufbaulagern um den Abbau von Haß und Vorurteilen zwischen Völkern und Nationen. Deutsche Ortsgruppen sind im Sozialdienst aktiv.

Eirene, Internationaler Christlicher Friedensdienst, 533 Römlinghoven, Malteserhof, ist eine ökumenische Organisation für langfristige technische Hilfsdienste; sie vermittelt Helfer und finanzielle Zuschüsse in Entwicklungsländer, vorwiegend für Lehrwerkstätten, Sozialzentren und landwirtschaftliche Einrichtungen zum Ausgleich sozialer, wirtschaftlicher und politischer Spannungen.

Die Fördergemeinschaft ›Kinder in Not‹, ebenfalls in Römlinghoven, bemüht sich um den Abbau sozialer Notstände in der Bundesrepublik.

Der Internationale Versöhnungsbund, 28 Bremen, Mathildenstr. 86, ist in verschiedenen Teilen der Welt in unterschiedlichen Problembereichen tätig: er setzt sich in Solidarität mit Befreiungsbewegungen der Dritten Welt für eine ausbeutungsfreie Entwicklungshilfe ein; er unterstützt Bemühungen um Abrüstung und um die weltweite Anerkennung des Rechts auf Kriegsdienstverweigerung; er hat die Bewegung ›Dai Dong‹ für weltweite Maßnahmen gegen Umweltverschmutzung gegründet und sich ge-

\* Eine zusammenfassende Darstellung der verschiedenen Organisationen, ihrer Entwicklung und Zielsetzung, bietet Wolfgang von Eichborn in ›Freiwillige für den Frieden‹. Stuttgart-Berlin-Köln-Mainz 1970; mit weiteren Literaturangaben und einer Liste von Anschriften.

gen die Kriegsführung der USA in Vietnam eingesetzt. Z. Z. beschäftigt er sich mit Problemen ausländischer Arbeiter in der Bundesrepublik. Zwei Kommissionen widmen sich dem Studium gewaltfreier Lösungen politischer Konflikte und der Möglichkeiten einer Erziehung zum Frieden. Regelmäßige Publikationen des Versöhnungsbundes sind das Jahrbuch »Versöhnung und Friede« und die Zeitschrift Gewaltfreie Aktion – Vierteljahreshefte für Frieden und Gerechtigkeit.

Soziale Dienste und Ökumene, 53 Bonn 7, Postfach 7148, leistet auf der Basis lokaler Gruppen von Freiwilligen kurzfristige Einsätze zur Hilfe für soziale Randgruppen in der Bundesrepublik.

Der Weltfriedensdienst, 1 Berlin 12, Jebensstr. 1, schickt Fachleute in Entwicklungsländer; sie sind dort hauptsächlich in der Gemeinwesenarbeit tätig und sollen den Einheimischen helfen, ihre Rechte und Möglichkeiten zu erkennen, zu verwirklichen und zu mehr Selbstbestimmung zu gelangen.

Der Gesamtverband Aktion Friedensdorf, 53 Bonn-Röttgen, Kapellenstr. 7, ist ein Dachverband von z. Z. vier Vereinen und 12 Förderkreisen zur Hilfe für verletzte und kranke Kinder aus Kriegs- und Notgebieten. Diese Hilfe bei der medizinischen Betreuung und der Ausbildung der Kinder versteht der Verband als Protest gegen den Krieg.

Die Nothelfergemeinschaft der Freunde, 6 Frankfurt 1, Auf der Körnerwiese 5, will Frieden durch den Einsatz für soziale Gerechtigkeit verwirklichen. Sie veranstaltet internationale Hilfsdienstlager zur Linderung oder Behebung sozialer Not und zur Verständigung und Versöhnung zwischen Menschen und Völkern. Im Rahmen des Helferkreises »Friedensdienste« wird das sog. internationale freiwillige Jahr durchgeführt.

Der Bauorden, 652 Worms, Postfach 770, ist eine internationale Aktionsgemeinschaft junger Christen, deren regionale Gruppen kostenlose Hilfe beim Bau und der Renovierung von Wohnungen, Gemeinschaftszentren und anderen Projekten der Sozialhilfe leisten.

### *III Entwicklungsdienste – Friedenspolitisches Engagement für Länder der Dritten Welt*

Eine scharfe Trennung zwischen Friedens- und Entwicklungsdiensten ist kaum möglich. Die Entwicklungsdienste waren zwar als karitativ orientierte technische und humanitäre Hilfsdienste konzipiert. Aber im Zuge der zunehmenden Bewußtwerdung der strukturellen Abhängigkeit der Entwicklungsländer von den Industrienationen zeigt sich auch bei den Entwicklungsdiensten ein Trend zur Neuorientierung im Hinblick auf ihre friedenspolitische Arbeit.

Der Arbeitskreis »Lernen und Helfen in Übersee«, 53 Bonn-Bad Godesberg, Truchseßstr. 100, der Dachverband der Träger der Entwicklungsdienste, bemüht sich z. Z. um eine Umstrukturierung seiner Gesamtkon-

zeption von der praktischen Entwicklungshilfe zur verstärkten Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit in der Bundesrepublik im Hinblick auf die Probleme und Abhängigkeiten der Länder der Dritten Welt.

Das Diakonische Werk, die Innere Mission und das Hilfswerk der EKD, 7 Stuttgart 1, Staffenbergstr. 76, sind speziell in der Katastrophen- und Entwicklungshilfe tätig; durch Spendenaktionen für die Dritte Welt wollen sie für eine Bewußtseinsbildung in der Bevölkerung wirken. Interessierten Gruppen wird Material für die Öffentlichkeitsarbeit (Plakate, Filme, Handzettel, Aufkleber u. a.) zur Verfügung gestellt.

Der CVJM-Weltdienst, 35 Kassel-Wilhelmshöhe, Postfach 149, leistet praktische Hilfe in Entwicklungsländern. Für die Öffentlichkeitsarbeit hat er eine Reihe von Materialien entwickelt, die er an Interessenten weitergibt.

Die Aktion Dritte Welt Handel, 7 Stuttgart 1, Gerockstr. 21, will durch den Verkauf von Waren aus der Dritten Welt Informationen über die wirtschaftliche Abhängigkeit dieser Länder weitergeben; gleichzeitig hilft sie mit den Gewinnen aus den Verkäufen ihren Geschäftspartnern in der Dritten Welt u. a. durch günstige Kredite. Träger der Aktion sind die Jugendorganisationen der evangelischen und der katholischen Kirche. Durchgeführt werden die Verkaufsaktionen von regionalen Gruppen (1972 waren es 365 Gruppen).

Die Aktion Selbstbesteuerung – Friede durch gerechte Entwicklungspolitik, 7 Stuttgart 50, Hesserweg 10, ist eine überregionale Organisation zur Koordinierung entwicklungs- und gesellschaftspolitischer Aktivitäten für die Dritte Welt. Sie wird getragen von z. Z. ca. 13 000 Bürgern, die freiwillig eine Steuer von einigen Prozent ihres Verdienstes für Entwicklungsprojekte bezahlen. Die Aktion gründet und organisiert u. a. Shalom-Läden und entwickelt Lehrmaterial für unterrichtliche Zwecke.

Die action 365, 6 Frankfurt, Kennedy-Allee 111 a, ist eine weltweite ökumenische Laienbewegung, die sich um verstärkte Entwicklungshilfe als langfristige Friedenspolitik durch intensive Informations- und Öffentlichkeitsarbeit bemüht. Sie hat Arbeitsmaterial (Schallplatten, Postkarten, Plakate, Wandzeitungen, Arbeitsblätter u. a.) entwickelt, das sie an Interessenten weitergibt.

Die Aktion Dritte Welt (iz3w), 78 Freiburg, Lorettostr. 20 a, bemüht sich u. a. durch Vorträge und Aktionen, die Bevölkerung über die Abhängigkeit der Länder der Dritten Welt aufzuklären. Sie gibt zehnmal jährlich die »Blätter des iz3w« heraus und vertreibt Publikationen und Plakate zum Thema »Dritte Welt«.

Das Informationszentrum Dritte Welt, 46 Dortmund, Jägerstr. 5, wird von sieben Dortmunder Gruppen getragen, die gemeinsam durch gezielte Informationen das Bewußtsein der Öffentlichkeit auf die Probleme der Dritten Welt lenken wollen. Das Zentrum gibt außer Broschüren und Plakaten monatlich die »Informationen Dritte Welt« heraus.

Der Arbeitskreis Entwicklungspolitischer Gruppen in Bayern entstand

im Oktober 1972 auf Initiative des Referenten im Jugendwerk der ev.-luth. Kirche in Bayern, Dieter Schirmer, 85 Nürnberg 15, Hummelsteiner Weg 100. Der Kreis will die Arbeit der z. Z. 16 Gruppen koordinieren, Informationen über ihre Arbeit, ihre Ausstattung, Materialien und über geplante größere Aktionen sammeln. Das Jugendwerk führt auch größere Seminare und Tagungen über entwicklungspolitische Themen durch.

Der Arbeitskreis für Entwicklungshilfe, unter Leitung von Hartmut Tillmann, 28 Bremen 41, Günther-Hafemann-Straße 44, hat im Januar 1973 über 20 Gruppen aus dem norddeutschen Raum zu einer Tagung versammelt, auf der die Grundlage für eine verstärkte Kooperation dieser Gruppen geschaffen wurde. Es sind weitere Treffen geplant, eine langfristige Strategie soll entwickelt werden und Materialien über die Entwicklungsproblematik und über relevante politische Entwicklungen sollen in Zusammenarbeit erstellt werden; diese Materialien werden speziell für Multiplikatoren wie Lehrer und Pfarrer konzipiert.

Der Bund der Deutschen Katholischen Jugend, Jugendhaus, 4 Düsseldorf 10, Postfach 10 006, versucht seit Jahren mit verschiedenen Aktionen, die Öffentlichkeit auf die Problematik der Entwicklungshilfe hinzuweisen. Im Mai 1970 hat er einen Friedensmarsch durchgeführt, aus dem sich später die Aktion Dritte Welt Handel entwickelte. Zuständig für Initiativen, Hilfen und Koordinierungsaufgaben ist das Referat für Entwicklungspolitik und -hilfe.

Die Deutsche Welthungerhilfe, 53 Bonn, Adenauerallee 49, ein Dachverband für die Information und Bewußtseinsbildung über Probleme der Dritten Welt, stellt Informationsmaterial, vor allem über Fragen der landwirtschaftlichen Entwicklung und der Agrarhilfe, zur Verfügung. Sie führt Spendenaktionen durch und unterstützt damit Entwicklungsprojekte.

#### *IV Kirchliche Friedensorganisationen und Verbände*

Neben friedensorientierten Aktivitäten innerhalb der Kirchen gibt es spezielle Zusammenschlüsse von Christen und anderen religiösen Gruppen, die ihrem besonderen Engagement für den Weltfrieden Ausdruck verleihen wollen.

Pax Christi, 6 Frankfurt, Windmühlstr. 2, ist die Friedensbewegung katholischer Christen; zu ihr gehören z. Z. 57 Basisgruppen. Pax Christi ist vor allem auf publizistischem Gebiet sehr aktiv: zweimonatlich erscheint ›Pax Christi‹; ›info‹, herausgegeben von der Bistumsstelle der Erzdiözese Freiburg (Waldkirch, Schillerstr. 21), bringt regelmäßig Beiträge zu aktuellen Problemen; ›Veröffentlichungen der deutschen Pax-Christi-Bewegung‹ ist eine Reihe mit Broschüren zu allgemeinen friedensrelevanten Fragen. Pax Christi hat einige grundlegende Schriften zur Friedenserziehung herausgegeben.

Die Katholische Deutsche Studenten-Einigung (KDSE), 53 Bonn, Rheinweg 34, ist die Dachorganisation von 60 katholischen Hochschulgemeinden. Der Projektbereich 4 ›Friedensforschung – Friedenserziehung – Friedensdienst‹ soll außer Informationsarbeit auch in geringerem Umfang Forschung betreiben; dazu wurden eine Reihe regionaler Projektgruppen eingerichtet. Die Arbeit wird begleitet von regelmäßigen Seminaren und Tagungen. Regelmäßige Publikationen der KDSE sind ›Initiative‹, erscheint viermal pro Jahr, und ›KDSE-Informationen‹, etwa achtmal pro Jahr herausgegeben.

Da der KDSE Mitte März 1973 von der deutschen Bischofskonferenz die finanzielle Unterstützung entzogen wurde, ist fraglich, ob diese Arbeit fortgeführt werden kann.

Die Christliche Friedenskonferenz entstand 1958 in Prag; die Gruppen in der Bundesrepublik haben sich nach 1968 von der Zentrale in Prag getrennt. In der Konferenz hatten sich Christen verschiedener Konfessionen zusammengefunden, um ihren Beitrag für eine gerechtere und friedlichere Welt zu leisten.

Sekretär der CFK in der Bundesrepublik ist z. Z. Pfr. a. D. Heinrich Werner, 6501 Mommenheim, Am Sportfeld 9.

In West-Berlin gibt es eine weitere Gruppe, die eigenständig arbeitet: 1 Berlin 45, Limonenstr. 26 (Hendrik-Kraemer-Haus).

Im Rahmen der religiösen Gesellschaft der Freunde (Quäker) gibt es einen Friedensausschuß, Vors.: Maurice de Coulon, 8031 Hechendorf, Hauptstr. 58, der die Aufgabe hat, Informationen über internationale Friedensarbeit zu sammeln und Kontakte zu anderen Organisationen aufzunehmen. Die Gesellschaft stellt im Rahmen ihrer Möglichkeiten auch Referenten für Vorträge zur Verfügung.

Die Weltkonferenz der Religionen für den Frieden, deutsche Kontaktadresse: Dr. Maria A. Lücker, 53 Bonn, Bismarckstr. 25, ist eine interreligiöse Weltorganisation, die sich vor allem um die Zusammenarbeit verschiedener Religionen bei internationalen Friedensfragen bemüht. Sie will u. a. die Bildung interreligiöser Friedenskomitees und entsprechender Vertretungen bei internationalen Organisationen und Konferenzen anregen.

## *V Soziale Friedensdienste*

Seit kurzer Zeit bemühen sich besonders die Kirchen, Einsatzmöglichkeiten für Zivil- und Ersatzdienstleistende zu schaffen. Zur Vorbereitung, Durchführung und pädagogischen Begleitung sozialer Dienste für Ersatzdienstleistende wurden inzwischen folgende Verbände gegründet:

- die Stiftung Friedensdienst Pfalz, 671 Frankenthal, Bohnstr. 16, entstand im Januar 1973. Sie ist eine gemeinsame Einrichtung des Bistums Speyer und der pfälzischen Landeskirche; durch die Lösung sozialer Probleme



- und zwischenmenschlicher Konflikte will sie zur Vermenschlichung unserer Gesellschaft beitragen und so dem Frieden dienen.
- der Verein Sozialer Friedensdienst, 28 Bremen 1, Franziseck 2-4, ist eine Vereinigung evangelischer Gemeinden in Bremen. Der Verein versteht sich als Träger für den Einsatz von Ersatzdienstleistenden, denen neben der praktischen Arbeit die Möglichkeit zur Einsicht in soziales Verhalten und zur Änderung von sozialem Fehlverhalten gegeben werden soll. Durch entsprechende Kenntnisse und Fähigkeiten sollen die Ersatzdienstleistenden später zur Lösung zwischenmenschlicher Konflikte beitragen und damit friedensfördernd wirken.
  - der Ausschuß ›Sozialer Friedensdienst‹ der vereinigten Kirchenkreise Dortmund/Lünen, 46 Dortmund, Jägerstr. 5, soll innerhalb der evangelischen Kirche Dortmund möglichst sinnvolle Arbeitsplätze für Zivildienstleistende finden und den Ersatzdienst zu einem echten Friedensdienst gestalten.

Auch der Verband Evangelischer Kirchengemeinden, 35 Kassel, Lutherplatz 6, bemüht sich um die Einrichtung eines sozialen Friedensdienstes.

#### *VI Institutionen, Verbände und Basisgruppen, die die Interessen der Kriegsdienstverweigerer und Ersatzdienstleistenden vertreten und entsprechende Informations- und Beratungstätigkeit ausüben*

Die DFG-IDK, Bundeszentrale: 43 Essen 1, Rüttscheider Straße 127, ist ein Zusammenschluß der Deutschen Friedensgesellschaft von 1892 und der Internationale der Kriegsdienstgegner; sie besteht in dieser Form seit 1968 und ist mit etwa 12 000 Mitgliedern in 110 regionalen Gruppen der größte deutsche Verband seiner Art. Verbandsorgan ist ›Courage‹ (erscheint monatlich); das Referat für Information und Friedensforschung (Christian Wellmann, 6 Frankfurt 1, Wielandstraße 32) publiziert monatlich die ›antimilitarismus information‹.

Die DFG-IDK Hamburg, 2 Hamburg 36, Große Bleichen 23-27, Raum 161, betrachtet sich als unabhängig vom Bundesvorstand der DFG-IDK; die Gruppe ist radikal pazifistisch und bemüht sich um die Entwicklung von Modellen für gewaltfreie direkte Aktionen und entsprechende langfristige Strategien. Monatliche Zeitung ist ›Phänomen‹.

Die Internationale der Kriegsdienstgegner Berlin, 1 Berlin 41, Rembrandtstr. 8, ist eine Parallelorganisation zur DFG-IDK. Sie veröffentlicht Rundbriefe für Mitglieder in ›Bundesdeutsche Tabus‹ und führt einmal monatlich Veranstaltungen mit anderen Berliner Gruppen ähnlicher Zielsetzung durch.

Der Verband der Kriegsdienstverweigerer im Verband der War Resisters International (VK) Kassel-Wilhelmshöhe 1, Postfach 144, besteht seit 1958 und umfaßt etwa 10 000 Mitglieder in rund 100 regionalen Gruppen. Sein monatliches Verbandsorgan ist ›Zivil‹. Z. Z. bestehen Überlegungen zu einer Fusion mit der DFG-IDK.

Der PPK, Verband Progressiver Pazifisten und Kriegsdienstverweigerer, Koordinationszentrale: 24 Lübeck, Mengstr. 38, ist radikal pazifistisch; er vertritt einen »progressiven Pazifismus«, d. h. gewaltfreie politische Arbeit für eine soziale, gerechte demokratische Gesellschaft und distanziert sich damit vom individuellethisch ausgerichteten »alten« Pazifismus. Der Verband gibt verschiedene Broschüren und Materialien heraus, darunter »Texte zur Gewaltfreiheit«. Alle zwei Monate erscheint die Verbandszeitschrift »Impulse«.

Die Bundeszentrale der Ersatzdienstleistenden, EDL-Selbstorganisation, 4813 Bethel, Postfach 62, entstand 1971 zur Durchsetzung der Interessen der Ersatzdienstleistenden und zur Koordinierung der überregionalen Zusammenarbeit. Die Organisation wendet sich vor allem gegen Versuche, die politische Aktivität von Ersatzdienstleistenden zu unterbinden. Sie kämpft gegen Mißstände bei den Arbeitsbedingungen und unterstützt entsprechende Streiks.

Der Arbeitskreis »Bundeswehr und Kriegsdienstverweigerung«, 54 Koblenz, Schützenstr. 36, veranstaltet regelmäßig Beratungsstunden für Bundeswehrangehörige und Kriegsdienstverweigerer; er bemüht sich besonders um Hilfe bei Problemen der Bundeswehrangehörigen. Der Arbeitskreis veranstaltet regelmäßig Diskussionsabende und Seminare.

Referent der Kirchenkanzlei der Evangelischen Kirche in Deutschland für Fragen der Kriegsdienstverweigerung aus Gewissensgründen und des Ersatzdienstes ist Kirchenrat Eitel, 61 Darmstadt, Kiesstr. 18. Er arbeitet zusammen mit entsprechenden Referenten innerhalb der einzelnen Landeskirchen, die auch den Einsatz von Ersatzdienstleistenden im Bereich der Gemeinden organisieren. Insgesamt gibt es in den Landeskirchen noch 380 nebenamtliche Berater für Kriegsdienstverweigerer, deren Anschriften von Kirchenrat Eitel zu erfahren sind.

Der Evangelische Arbeitskreis zur Betreuung von Kriegsdienstverweigerern, Zentralstelle: 28 Bremen, Mathildenstr. 86, umfaßt die landeskirchlichen Beratungsstellen, die entsprechenden kirchlichen Werke und Verbände sowie regionale Arbeitsgemeinschaften.

Der Beratungsdienst der Bistümer ist die Katholische Arbeitsgemeinschaft für Kriegsdienstverweigerung und zivilen Ersatzdienst, 635 Bad Nauheim, Goethestr. 2.

Die Zentralstelle für Recht und Schutz der Kriegsdienstverweigerer aus Gewissensgründen, 28 Bremen, Mathildenstr. 86, ist ein Zusammenschluß von 17 Verbänden bzw. kirchlichen Stellen; sie vertritt die Interessen der Kriegsdienstverweigerer gegenüber der Öffentlichkeit und in Grundsatzfragen gegenüber dem Bundesverwaltungsamt und dem Ministerium für Arbeit und Sozialordnung. Sie erteilt Auskünfte und Ratschläge in einschlägigen Fragen und leistet in Fällen von grundsätzlicher Bedeutung auch Rechtsbeistand. Ihr besonderes Bemühen gilt der Vereinfachung der Prüfungsverfahren und der Eingliederung des Ersatzdienstes in einen sinnvollen Sozialdienst bzw. einen internationalen Friedensdienst.

## VII Politisch orientierte Gruppen und Organisationen

In diesem Abschnitt sind Verbände und Gruppen verschiedenster Art zusammengefaßt. Ihre Vorstellungen davon, wie ›Frieden‹ aussehen soll, gehen z. T. weit auseinander, ebenso ihre Vorstellungen von den Wegen und Mitteln zur Verwirklichung von ›Frieden‹. Gemeinsam ist ihnen, daß ihr Ziel umfassend formuliert ist und daß die Mittel im Bereich der Politik gesucht werden. Hier könnten auch einige der bereits in anderen Abschnitten genannten Organisationen aufgeführt werden, die ebenfalls politisch arbeiten, vor allem die Verbände der Kriegsdienstverweigerer; auf eine erneute Aufführung wird jedoch um der Kürze willen verzichtet.

Das Albert-Schweitzer-Friedens-Zentrum, Institut zur Förderung Gewaltfreier Politik, 66 Saarbrücken 1, Feldmannstr. 40, hat sich die Verständigung und Aussöhnung zwischen den Nationen zum Ziel gesetzt. Sie will Friedensarbeit im Geiste Albert Schweitzers und besonders Strategien gewaltfreier Politik fördern.

Die Internationale Cosmopoliten-Union, Liga für Freiheit und Recht, 2 Hamburg 73, Berner Str. 108, will für Völkerverständigung und für die Erhaltung des Weltfriedens eintreten; langfristige Ziele sind die »Vereinigten Staaten von Europa« und ein föderativer Weltstaatenbund. Zweimal monatlich werden Vorträge und Diskussionsabende veranstaltet.

Die Friedenspolitische Studiengesellschaft, 2 Hamburg 36, Große Bleichen 23, bemüht sich vor allem um die Verbreitung der Ergebnisse der Friedensforschung durch Vorträge und andere Veranstaltungen; sie unterhält einen kleinen Buchhandel mit neuer Literatur und gibt dazu monatlich Buchempfehlungen heraus.

Die Gruppe ›Gewaltfreie Aktion‹, 89 Augsburg, Äußeres Pfaffengäßchen 15 b, hat sich die Erarbeitung und Erweiterung der Theorie der gewaltfreien Aktion zum Ziel gesetzt; sie will die Brauchbarkeit dieser Theorie durch praktische Aktionen nachweisen und langfristig eine gewaltfreie Bewegung aufbauen, die in einem fundamental-demokratischen Prozeß die sozialen, politischen und moralischen Strukturen unserer Gesellschaft grundlegend verändern soll. Die Gruppe, die auch Beratungsstunden für Kriegsdienstverweigerer durchführt, gibt in unregelmäßigen Abständen die Zeitung »Graswurzelrevolution« heraus.

Die Deutsche Friedens-Union (DFU), 5 Köln 30, Venloer Straße 383, ist eine politische Partei, die sich für die Berücksichtigung friedenspolitischer Aspekte bei aktuellen politischen Entwicklungen einsetzt. In 10 Landesverbänden ist sie im Bereich der Forschung und der Bildung vor allem im Hinblick auf die Verständigung mit den Ländern des Ostblocks und die Bekämpfung der Tendenzen zur Militarisierung aktiv. Bildungspolitische Kommissionen haben sich wiederholt mit Fragen der Friedenserziehung auseinandergesetzt. Die DFU stellt Interessenten Literaturhinweise zur Friedensforschung, Broschüren und Thesenpapiere zur Verfügung.

Die Internationale Vereinigung zur Verwirklichung der Einheit der

Welt, 53 Bonn, Reuterstr. 14, will die Faktoren erforschen, die das Trennende im Zusammenleben der Völker ausmachen, um danach die Einheit der Welt durch eine Weltautorität verwirklichen zu können. Geplant ist die Errichtung einer internationalen Hochschule für philosophische und politische Grundlagenlehre auf der Basis der Überlegungen Paul Brechers, dessen ›Internationale Gesellschaft zur Erzwingung des Weltfriedens‹ der Vorläufer der IVE war.

Die Weltföderalisten erstreben eine Weltbundesregierung und ein Weltrecht. In der Bundesrepublik sind sie in zwei Gruppen gespalten:

Die Weltföderalisten e. V., 8 München 21, Stroblstr. 6a und die Weltföderalisten Deutschlands e. V., deutscher Zweig der World Association of World Federalists, 2 Hamburg 36, Große Bleichen 23, Raum 162, die 1970 (nach der Spaltung) von jungen Weltföderalisten und von ehemaligen Mitgliedern der Weltföderalisten e. V. gegründet wurden.

Die Weltföderalisten e. V. umfassen z. Z. 19 regionale Gruppen; ihr Verbandsorgan ist ›Der Weltföderalist‹, der dreimal jährlich erscheint.

Die Hamburger Gruppe befindet sich noch in der Phase des Aufbaus und der Vorbereitung größerer Aktionen.

Die Westdeutsche Frauenfriedensbewegung, 43 Essen, Postfach 983, arbeitet seit 1951 im politischen Bereich; eine ihrer Ehrenpräsidentinnen ist Prof. Klara Marie Faßbinder. Die WFFB wandte sich am Anfang ihrer Arbeit gegen die Wiederbewaffnung der Bundesrepublik, zuletzt unterstützte sie Demonstrationen und Hilfsaktionen für Vietnam. Sie hat sich immer in politischen Tagesfragen engagiert und in Zusammenarbeit mit anderen Organisationen entsprechende Aktionen durchgeführt, um die Öffentlichkeit zu mobilisieren. Die monatliche Verbandszeitschrift ›Frau und Frieden‹ kommentiert politische Entwicklungen und berichtet über Aktionen aus dem Bereich der Friedensarbeit.

WOMAN, Weltorganisation der Mütter aller Nationen, Deutschlandzentrale: 2 Hamburg 36, ABC-Str. 47, wurde 1946 in den USA und 1948 in der Bundesrepublik gegründet; sie setzt sich ein für Frieden und Völkerverständigung, für die Überwindung von Haß und Intoleranz und will vor allem Frauen zur politischen und sozialen Mitarbeit heranziehen. Die sechs Landesverbände veranstalten Vorträge und bilden Arbeitsgemeinschaften; auf Bundesebene werden Seminare und Tagungen sowie Studienfahrten durchgeführt.

### *VIII Gruppen und Organisationen, die sich speziell um internationale Begegnungen zum Zweck der Völkerverständigung bemühen*

Die Deutsche Gesellschaft für Internationale Kinderbegegnungen (Children's International Summer Villages), 2 Hamburg 66, Sthamer Str. 42, ist eine der UNESCO angeschlossene Organisation, die mit dem Ziel der Verständigung unter den Völkern regelmäßige vierwöchige Ferienlager für

Kinder von 11 Jahren und Seminarbegegnungen für Jugendliche von 17-18 Jahren durchführt.

Die Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (Bureau International de Liaison et de Documentation), 5 Köln 1, Hohenstaufenring 11, will dem geistigen und gesellschaftlichen Austausch zwischen Frankreich und Deutschland dienen; sie veranstaltet Informationsreisen und Seminare und gibt viermal jährlich »Dokumente, Zeitschrift für überregionale Zusammenarbeit« heraus.

Der Internationale Christliche Jugendaustausch, 56 Wuppertal 2, Kiefernstr. 45, veranstaltet einjährige Jugendaustauschprogramme mit über 20 Ländern, die die Teilnehmer über Einsichten in die Gegebenheiten fremder Länder zu sozialem Problembewußtsein und zu politischem Engagement für die Verwirklichung von Gerechtigkeit und Frieden führen sollen.

Die Internationale Jugendgemeinschaft, 2 Hamburg 36, Große Bleichen 23, Raum 162, ist der deutsche Zweig der International Youth Association, die sich noch im Aufbau befindet und die der World Federalist Youth assoziiert ist. Sie unterstützt die Ziele der UNO und setzt sich für Völkerverständigung, internationale Zusammenarbeit und Frieden ein. Sie will besonders die Jugend politisch interessieren.

Der Internationale Arbeitskreis Sonnenberg, Geschäftsstelle: 33 Braunschweig, Postfach 2940, führt seit 1948 internationale Tagungen durch, bei denen Angehörige verschiedener Völker und Weltanschauungen zum freien Meinungsaustausch zusammentreffen und so einen Beitrag zur menschlichen Verständigung zwischen den Völkern leisten.

Internationale Begegnung in Gemeinschaftsdiensten, 7256 Merklingen ü. Weil der Stadt, Postfach 8, wurde 1965 von Pfadfindern gegründet; die Organisation führt internationale Gemeinschaftsdienste der Jugend durch, hauptsächlich in Süddeutschland, der Schweiz und Südtirol, bei denen die Jugendlichen neben der praktischen Arbeit an Sozialprojekten Menschen unterschiedlichster Nationalität und Rasse kennenlernen sollen.

Diese Zusammenstellung kann keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben. Für ergänzende Hinweise an die Deutsche Gesellschaft für Friedens- und Konfliktforschung wäre die Verfasserin sehr dankbar.

## Jörg Becker / Egbert Jahn: Bibliographie zur Friedenserziehung\*

- Ackermann, Paul; Hiller, Gotthilf; Kralewski, Wolfgang; Kümmel, Friedrich, Erziehung und Friede. Materialien zur Diskussion, München 1971
- Ackermann, Paul; Dannenberg, Hartmut; Röhrig, Julia, Nord-Süd-Konflikt als Gegenstand der Erziehung zum Frieden, in: Die Schulwarte, Jg. 24, März/April 1971, S. 54-106
- Ackermann, Paul, Politisches Lernen in der Grundschule, München 1973
- Adam, Thoms R., Education for International Understanding, New York 1948
- Alvik, Trond, The Development of Views on Conflict, War, and Peace Among School Children – A Norwegian Case Study, in: Journal of Peace Research, Bd. 5, 1968, S. 171-195
- Apel, Karl Werner, Die Mühen der Christen um den Frieden in der Welt. Unterrichtsentwurf und Material, in: ders. und Mitarbeiter, Dialog mit der jungen Generation über Glauben und Leben, Stuttgart 1968, S. 613-620
- Assel, Hans-Günther, Frieden als didaktische Aufgabe politischer Bildung, in: Die Welt der Schule, Ausg. Hauptschule, Bd. 24, 1971, S. 121-158
- Assel, Hans-Günther, Friedenspädagogik als Problem politischer Bildung, Bonn 1971 (Schriftenreihe der Bundeszentrale für politische Bildung, Heft 88)
- Assel, Hans-Günther, Friedensforschung als Problem politischer Bildung, in: Aus Politik und Zeitgeschichte, B 15 v. 11. 4. 1970, S. 3-47
- Assel, Hans-Günther, Dialektik von Krieg und Frieden als Problem politischer Bildung, in: Welt der Schule. Ausg. Hauptschule, Jg. 25, 1972, S. 441-455
- Autorenkollektiv, Projekt Friedensforschung. – Ein didaktisch-methodisches Modell –. (Gymnasium: Religion, Geschichte, Polit. Gemeinschaftskunde), in: Probleme des Friedens – info, Jg. 4, 1969, S. 1d 001-1d 066
- Böckle, Franz, Theologische Erwägungen zur Friedenserziehung, in: Zukunfts- und Friedensforschung – Information, Jg. 3, 1967, S. 102-103
- Bosc, Robert, L'Edicateur face à la vie international. Prinzipes-Methodes – Exemples, Paris 1962
- Bover, Pierre (Hrsg.), La Paix par l'Ecole, Travaux de la conférence internationale tenue à Prague de 16 au 20 avril 1927, Paris 1927
- Brocks, Lothar; Hornung, Volker; Jochheim, Gernot, Thema: Frieden. Be-

\* Unter Mitwirkung von Maria Miclescu, Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung, Frankfurt.

- gleitmaterial zur Sendereihe »Mobilmachung zum Frieden« des Senders Freies Berlin (Begleitmaterial zum Schulfernsehen, Heft 8), Berlin 1973
- Brückner, Peter, Ist der Mensch zum Frieden reif?, in: Terre des Hommes, 4/1972, S. 8-9, 27-29
- Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit (Hrsg.), Erziehung zu internationaler Verständigung, Bonn 1972 (Schule und Dritte Welt, Heft 37)
- Center for Research and Education (Hrsg.), Cross-Cultural Training, A Draft Handbook, Estes Park/Colorado 1969
- Czempiel, Ernst Otto, Internationale Politik in der Politischen Wissenschaft und in der Politischen Bildung, in: Gesellschaft, Staat, Erziehung, 16, 1971, S. 267-277
- Dankwort, Dieter, Erziehung zur internationalen Verständigung, München 1965
- Dasgupta, Sugata, Erziehung für eine Gesellschaft der Gewaltlosigkeit, in: Zeitschrift für Pädagogik, Jg. 19, 1973, S. 201-212; erscheint auch in: Wulf, Christoph (Hrsg.), Kritische Friedenserziehung, Frankfurt 1973
- Dessecker, Klaus, Friedenserziehung im Religionsunterricht, in: Duchrow, Ulrich; Scharffenorth, Gerta (Hrsg.), Konflikte zwischen Wehrdienst und Friedensdiensten. Ein Strukturproblem der Kirche (Studien zur Friedensforschung, Bd. 3), Stuttgart, München 1970, S.233 -240
- Derksen, S., Erziehung zum Krieg oder zum Frieden?, in: Zukunfts- und Friedensforschung-Information, Jg. 5, S. 56-51
- Derksen, S. C., Hoe leren we de Vrede?, Groningen 1967
- Dirks, Walter, Erziehung zum Frieden - Erziehung zum Nichtkrieg, in: Diakonia, Bd. 2, 1967, S. 65-80
- Döring, Klaus W., Aggression und Aggressivität als Erziehungsproblem, in: Hermann Röhrs (Hrsg.), Das schwererziehbare Kind, Frankfurt 1969, S. 47-71
- Dürr, Otto, Probleme einer Erziehung zum Frieden, in: Die Schulwarte, Jg. 24, März/April 1971, S. 24-36
- Dürr, Otto, Frieden - Herausforderung an die Erziehung. Probleme - Orientierungshilfe - Unterrichtsmaterialien, Stuttgart 1971
- Elvin, Lionel, Education for a Peaceful World Community. The Training of Teachers, in: International Relations, Bd. 2, 1965, S. 803 bis 812
- Emeis, Dieter, Zum Frieden erziehen. Ein Arbeitsbuch, München 1968
- Esser, Johannes, Zur Theorie und Praxis der Friedenspädagogik. Kritische Konzepte für Schule und Erwachsenenbildung, Wuppertal 1973
- Essinger, Helmut; u. a., Frieden - die Lebensaufgabe unserer Zeit. Unterrichtsprjekt für Sekundarstufe I, 7.-9. Schuljahr, in: Der Evangelische Erzieher, Jg. 23, 1971, S. 418-428
- Eykmann, Walter; Schlereth, Albert, Friede, die notwendige Utopie, in: Schlereth, Albert (Hrsg.), Alternativen. Arbeitstexte für den Religionsunterricht, Sekundarstufe II, München 1971

- Flechtheim, Ossip K., Kann man zum Frieden erziehen?, in: Zukunfts- und Friedensforschung – Information, Bd. 3, 1967, S. 100–101
- Friedenserziehung; Themenheft der ›Zeitschr. für Pädagogik‹, Jg. 19, 2/1973
- Friedenspädagogik; Themenheft der Zeitschrift ›Bildung und Erziehung‹, Jg. 25, 5/1972
- Gagel, Walter; u. a., Möglichkeiten der Friedenssicherung heute. Beiträge und Materialien zur wissenschaftlichen Grundlegung und zur Unterrichtspraxis, Stuttgart 1967.
- Galtung, Johan, Probleme der Friedenserziehung, in: Zeitschrift für Pädagogik, Jg. 19, 1973, S. 185–200; erscheint auch in Wulf, Christoph (Hrsg.), Kritische Friedenserziehung, Frankfurt 1973
- Gamm, Hans-Jochen, Aggression und Friedensfähigkeit in Deutschland, München 1968
- Geissler, Georg, Über Erziehung zum Frieden, in: R. Bergius u. a., Vom Frieden (Hannoversche Beiträge zur politischen Bildung, 4), Hannover 1967, S. 49–69
- Goldschmidt, Dietrich, Frieden – Bewußtseinsbildung und Erziehung, in: Zukunfts- und Friedensforschung – Information, Jg. 4, 1968, S. 62–67
- Gottschalch, Wilfried, Aggressivität und Moral als Erziehungsprobleme zur Friedensfähigkeit, in: Vereinte Nationen, Jg. 18, 1970, S. 117–121
- Haavelsrud, Magnus, Ansichten von Kindern und Jugendlichen über Krieg und Frieden, in Bildung und Erziehung, Jg. 25, Juni 1972, S. 29–43
- Hentig, Hartmut von, Erziehung zum Frieden, in: Merkur, Jg. 21, 1967, S. 816–833
- Hentig, Hartmut von, Erziehung zum Frieden, Wuppertal, 1968
- Hentig, Hartmut von, Janusz Korczak oder Erziehung in einer friedlosen Welt, in: Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel – Frankfurter Ausgabe – Nr. 81, 10. 10. 1972, S. 2345–2354
- Hiller-Ketterer, Ingeborg, Einzelne Gesichtspunkte zu Theorie und Praxis einer Erziehung zum Frieden, in: dies., Kind – Gesellschaft – Evangelium. Theologisch-didaktische und soziopolitische Überlegungen zu Unterrichtsversuchen in der Grundschule, Stuttgart, München 1971, S. 124–146
- Hiller-Ketterer, Ingeborg; Krämer, Hermann, Didaktische Zugänge zum Thema: »Frieden«. Ansätze und Schwierigkeiten, in: Die Schulwarte, 24 März/April 1971, S. 78–93
- International Peace Research Newsletter [Special issue on Peace Education] Vol. XI, No. 182, Spring 1973 hrsg. v. Wulf, Christoph
- Janek, Peter, Das »Dilemma« der Friedenspädagogik in der BRD, in: Bildung und Erziehung, 25, September/Oktober 1972, S. 49–57
- Klineberg, Otto; Cooper, Peter, u. a., Education for Peace, Oslo 1968
- Klönne, Arno, Friede und politische Bildung, in: Werkhefte, Jg. 25, 1971, S. 196–208
- Knobloch, Eva, Wege der Friedensforschung, Materialien zu einer Frie-



- denspädagogik, in: Pädagogische Arbeitsblätter, Jg. 20, 1968, S. 49-64
- Koneffke, Gernot, Zum Dilemma der Friedenspädagogik. E. Meuelers Curriculum-Entwurf »Soziale Gerechtigkeit«, in: Zeitschrift für Pädagogik, Jg. 19, 1973, S. 309-313
- Kühhorn, Kurt, Die pädagogischen Bemühungen um die Friedenserziehung. Kritische Bemerkungen zu den Denkansätzen von Hans-Jochen Gamm, Hartmut von Hentig und Hans-Günther Assel, in: Welt der Schule. Ausg. Hauptschule, Jg. 25, 1972, S. 47-71, S. 95-108
- Küpper, Christel, Lohner, Mathias R. (Hrsg.), Der Friede im Blickpunkt der Pädagogik. Didaktische Möglichkeiten (Schriftenreihe der Studiengesellschaft für Friedensforschung, Heft 1), München 1968
- Küpper, Christel (Hrsg.), Friedenserziehung im Schulunterricht. Aus dem Niederländischen (Schriftenreihe der Studiengesellschaft für Friedensforschung e. V. München, Heft 3), München 1970
- Küpper, Christel (Hrsg.), Unterrichtsmodelle zur Friedenserziehung I. Thema: Südamerika (Arbeitshefte der Studiengesellschaft für Friedensforschung e. V. München, Heft 4), München 1971
- Küpper, Christel (Hrsg.), Unterrichtsmodelle zur Friedenserziehung II. Thema: Zum Problem der Aggression (Arbeitshefte der Studiengesellschaft für Friedensforschung e. V. München, Heft 5), München 1971
- Kuhn, Annette; Haffmanns, Gisela und Angela Genger, Historisch-Politische Friedenserziehung, München 1972
- Kuhn, Annette, Schriften zur Friedenspädagogik, in: Gesellschaft, Staat, Erziehung, Jg. 16, 1971, S. 145-158
- Kuhn, Annette, Inhalte einer Erziehung zum Frieden und ihre Übersetzbarkeit in pädagogische Praxis, in: Hessische Blätter für Volksbildung, Jg. 22, Heft 1, 1972, S. 30-40
- Lademacher, Friedhelm, Der Friede als Inhalt des Politischen und als politische Zielprojektion, in: Geschichte in Wissenschaft und Unterricht, Jg. 22, 1971, S. 22-32
- Lauwerys, J. A.; Goodings, R., The Education of Man for a Peaceful World Community, in: International Relations, Jg. 2, 1964, S. 679 bis 686
- Lawson, Terence (Hrsg.), Education for International Understanding. A Survey of Twelve Seminars, Hamburg 1969
- Lißmann, Hans-Joachim, Erziehung zum Frieden. Anmerkungen zur Entwicklung eines Curriculums, in: Hessische Lehrerzeitung, Jg. 26, 4/1973, S. 10
- Lobner, M. R., Zur Grundlegung der Studiengesellschaft (Schriftenreihe der Studiengesellschaft für Friedensforschung e. V. München, Heft 2), München 1970
- Lochet, Louis, Pédagogie de la paix, Paris 1964
- Long, H. M., King, R. N., Improving the Teaching of World Affairs, Washington 1964
- Luber, Burkhard, Spieltheorie, Konfliktforschung und Friedenspädago-

- gik, in: Zukunfts- und Friedensforschung – Information, Bd. 6, 1970, S. 98–102
- Methven, Carole (Hrsg.), *School and Community in Education for International Understanding*, Hamburg 1964
- Meueler, Erhard, *Soziale Gerechtigkeit. Einführung in die Entwicklungsproblematik am Beispiel Brasiliens und der Bundesrepublik Deutschland*. Textbuch, Materialien, Didaktische Erläuterungen, Düsseldorf 1971
- Meueler, Erhard (Hrsg.), *Lernbereich Dritte Welt. Evaluation der curricularen Arbeitshilfe »Soziale Gerechtigkeit«*, Düsseldorf 1972
- Meyer zu Ütrup, Klaus, *Die Aggression im Leben des Christen. Unterrichtsmodellentwurf*, in: Dessecker, Klaus; Martin, Gerhard; Meyer zu Ütrup, Klaus, *Religionspädagogische Projektforschung*, Stuttgart, München 1970, S. 103–160
- Minssen, Friedrich, *Erziehung zum Frieden*, in: *Der Katholische Erzieher*, Jg. 22, 1969, S. 9–12
- Minssen, Friedrich, *Umgang mit dem Konflikt – Kern der Friedenserziehung*, in: *Probleme der Friedenserziehung*, Bonn 1972 (Schriftenreihe der Bundeszentrale für politische Bildung, Heft 90), S. 54–70
- Montessori, Maria, *Educazione e pace*, Milano 1949
- Mudd, Stuart (Hrsg.), *Conflict Resolution and World Education*, Bloomington 1967
- Nicklas, Hans; Ostermann, Anne, *Überlegungen zur Ableitung friedensrelevanter Lernziele aus dem Stand der kritischen Friedensforschung*, in: *Zeitschrift für Pädagogik*, Jg. 19, 1973, S. 225–233; erscheint auch in: Wulf (Hrsg.), *Kritische Friedenserziehung*, Frankfurt 1973
- Nicklas Hans, *Politische Apathie, Verhaltensänderungen und friedensrelevante Lernziele*, in: *Hessische Blätter für Volksbildung*, Jg. 22, Heft 1, 1972, S. 41–49
- Nutz; Stumpf; Weinzierl, *Friedensfähigkeit und politisches Lernen*, Starnberg 1973
- Pfister, Hermann, *Unterrichtsprojekt: Friedensdienst mit uns / oder ohne Waffen / Sekundarstufe II.*, in: *Probleme des Friedens – info*, 7, 1972, S. 6a 030 bis 6a 059
- Pfister, Hermann; Wolf, Rosemarie, *Friedenspädagogik (Pädagogische Informationen – Monographien, Bd. 2)*, Waldkirch 1972 (mit Lit.)
- Priester, Karin, *Erziehung zum Frieden. Oder: Die Abrichtung zur Zufriedenheit. Eine Kritik an der gegenwärtigen Friedenspädagogik*, in: *Betrifft: Erziehung*, Bd. 5, Juli 1972, S. 27–32
- Probleme des Friedens*, Bonn 1970 (Schriftenreihe der Bundeszentrale für Politische Bildung, Heft 90)
- Read, Herbert Edward, *Education for Peace*, London 1950
- Regenbrecht, A.; Dickow, J. (Hrsg.), *Friedensschule – Programm einer Gesamtschule*, München 1970
- Rest, H. O. Franco (Hrsg.), *Waffenlos zwischen den Fronten. Die Frie-*

- denserziehung auf dem Wege zur Verwirklichung, Köln 1970
- Rest, Walter, Über die Erziehung zum Frieden in der Welt von heute, in: *Diakonia*, Jg. 2, 1967 S. 25-44
- Rest, Walter, Über die Erziehung zum Frieden in der Welt von heute – In memoriam Bernhard Drees –, in: *pax christi – info*, Jg. 3, 1968, S. 5 001-5 016
- Robinson, Saul B., Völkerverbindender Geschichtsunterricht, in: *Internationale Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, Jg. 4, 1958, S. 440-459
- Robinson, Saul B., Von den Voraussetzungen einer »Erziehung zur internationalen Verständigung«, in: *Pädagogische Rundschau*, Jg. 20, 1966, S. 936-943
- Röhrs, H. (Hrsg.), *Friedenspädagogik (Erziehungswissenschaftliche Reihe, Studientexte und Abhandlungen)*, Frankfurt 1970
- Röhrs, Hermann, *Erziehung zum Frieden. Ein Beitrag der Friedenspädagogik zur Friedensforschung*, Stuttgart, Berlin, Köln, Mainz, 1971
- Röhrs, Hermann, Die internationale Verständigung als pädagogisches Problem, in: G. Hausmann u. a., *Internationale pädagogische Kontakte*, Heidelberg 1963, S. 128-143
- Rosell, Leif, Children's Views of War and Peace, in: *Journal of Peace Research*, Bd. 5, 1968, S. 268-276
- Roth, Karl Friedrich, *Erziehung zur Völkerverständigung und zum Friedensdenken*, Donauwörth 1967
- Roth, Karl Friedrich, *Möglichkeiten und Wege der Friedenserziehung. Theoretische und schulpraktische Überlegungen zur Konfliktpädagogik*, in: *Pädagogische Arbeitsblätter*, Jg. 21, 1969, S. 145-160
- Rotten, Elisabeth, *Friedenspädagogik*, in: *Lexikon der Pädagogik*, Bern 1950, Bd. 1, S. 484-486
- Roucaute, Jean (Hrsg.), *L'éducation pour la compréhension internationale face aux tensions intergroupes*, Hamburg 1965
- Sandner, Dieter, Gibt es eine ideologiefreie Friedenserziehung? Kritik des friedenspädagogischen Ansatzes der Studiengesellschaft für Friedensforschung e. V., in: *Werkhefte*, Jg. 25, 1971
- Scarbath, Horst, *Friedenserziehung*, in: *Pädagogisches Lexikon*, Gütersloh 1970, Sp. 967-971
- Scharffenorth, Gerta; Huber, Wolfgang (Hrsg.), *Bibliographie zur Frieden in Schule und Unterricht*, in: *Die Schulwarte*, Jg. 24, März/April 1971, S. 51-77
- Scharffenorth, Gerta; Huber, Wolfgang (Hrsg.), *Bibliographie zur Friedensforschung (Studien zur Friedensforschung, Bd. 6)*, Stuttgart und München 1970, S. 134-138
- Schmidt, Hans P., *Aspekte und Ansätze einer Friedenspädagogik*, in: *Zeitschrift für Religionspädagogik*, Jg. 26, 1971, S. 220-232
- Schmidt-Sinns, D., *Der Krieg im Geschichtsbuch und die Erziehung zum Frieden*, in: *Gesellschaft, Staat, Erziehung*, Jg. 16, 1971, S. 164-171
- Schott, Franz, *Erziehungswissenschaft, Verhaltensforschung und Erzie-*

- hung zum Frieden, in: Die Deutsche Schule, Jg. 63, 1971, S. 458-467
- Senghaas, Dieter, Die Erziehung zum Frieden in einer friedlosen Welt, in: ders., Abschreckung und Frieden, Frankfurt 1972, S. 242-252
- Serden, Hugo (Hrsg.), Education for International Understanding under Conditions of Tension, Hamburg 1962
- Simon, Ernst, Erziehung zum Frieden in Kriegszeiten - dargelegt am Beispiel Israels, in: Neue Sammlung, Jg. 11, 1971, S. 310-319
- Staehr, Gerda von, Erziehung zu Frieden und sozialer Gerechtigkeit, in: Zeitschrift für Pädagogik, Jg. 19, 1973, S. 255-267
- Stallmann, Martin (Hrsg.), Friedenserziehung und Religionsunterricht. Impulse - Berichte - Entwürfe (Religionspädagogische Praxis, Heft 6), Stuttgart, München 1972
- Strömnes, Martin, World Education for Peace. A Proposal for Special Leading Centers in World Education Regionally Distributed under the United Nations by UNESCO, Oslo 1959
- Teunissen, Paul, u. a., Erziehung zum Frieden, in: H. T. Risse; R. Lehmann (Hrsg.), Den Frieden planen, Mainz und München 1969, S. 121-146
- Trutwin, Werner, Frieden auf Erden, in: ders. (Hrsg.), Theologisches Forum. Texte für den Religionsunterricht, Heft 5, Düsseldorf 1971
- UNESCO (Hrsg.), Education for International Understanding. Examples and Suggestions for Classroom Use, Paris 1959
- UNESCO (Hrsg.), Les enfants et la paix, Education pour la comprehension internationale, in: Les carnets de l'enfance. Assignment children, 1967, No. 6
- Vetter, Karl Friedrich, Die integrierte Gesamtschule - ein Beitrag zur Friedenspolitik, in: Die Sprachheilarbeit, Jg. 16, Januar 1971, S. 1-10
- Vilmar, Fritz, Friedensforschung und Friedenserziehung als politische Bewußtseinsbildung, in: Hessische Blätter für Volksbildung, Jg. 22, Heft 1, 1972, S. 9-16
- Wallner, Ernst, Frieden als politische Aufgabe, in: Politik und Soziologie, Jg. 1, Juni 1970, S. 23-35
- Willcock, J. B. (Hrsg.), Preparing Teachers for Education for International Understanding, Hamburg 1962
- Willke, Ingeborg, Internationale Verständigung als Bildungsauftrag der Schule, in: Bildung und Erziehung, Jg. 25, September/Oktober 1972, S. 31-48
- Winkhaus, Gerhard, Hilft nur noch Gewalt? Ein Unterrichtsprojekt für die Sekundarstufe II (12.-13. Schuljahr), in: Informationen zum Religionsunterricht, Jg. 3, 1971, Heft 1, S. 29-35, Heft 2, S. 29-38
- Winkler, Hans Joachim, Friedensforschung und Friedenspädagogik, in: Gegenwartskunde, Jg. 19, Januar 1970, S. 15-28
- Wulf, Christoph, Auf dem Wege zu einer transnationalen Friedenserziehung, in: Bildung und Erziehung, Jg. 25, September/Oktober 1972, S. 58-68

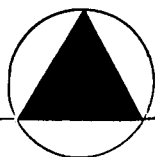
Wulf, Christoph (Hrsg.), Friedenserziehung in der Diskussion, München  
1973

Wulf, Christoph (Hrsg.), Kritische Friedenserziehung, Frankfurt 1973

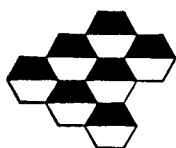
Wulf, Christoph (Hrsg.), Handbook on Peace Education, Frankfurt/Oslo:  
International Peace Research Association, Education Committee (im  
Druck)

Zündel, Lothar; u. a., Krieg und Frieden. Unterrichtsprojekt für die Se-  
kundarstufe II, in: Informationen zum Religionsunterricht, Jg. 3, 1971,  
Heft 3, S. 34-39, Heft 4, S. 37-39





- 1 Klaus von Beyme**  
**Die politische Elite in der Bundesrepublik Deutschland**  
241 Seiten
- 2 Kurt Sontheimer**  
**Grundzüge des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland**  
3. Aufl., 15. Tsd. 237 Seiten
- 3 Horst Holzer**  
**Gescheiterte Aufklärung?**  
Politik, Ökonomie und Kommunikation in der Bundesrepublik Deutschland.  
2. Aufl., 5. Tsd. 268 Seiten
- 4 Konstanzer Soziologenkollektiv**  
**Berufe für Soziologen**  
256 Seiten
- 5 Das politische System der Schweiz**  
Hrsg. von Jürg Steiner unter Mitarbeit von Erwin Bucher, Daniel Frei und Leo Schürmann. 241 Seiten
- 6 Thomas Walde**  
**ND-Report**  
Die Rolle der Geheimen Nachrichtendienste im Regierungssystem der Bundesrepublik Deutschland. 379 Seiten
- 7 Klaus von Beyme**  
**Vom Faschismus zur Entwicklungsdiktatur – Machtelite und Opposition in Spanien**  
208 Seiten
- 8 Das Nord-Süd-Problem**  
Konflikte zwischen Industrie- und Entwicklungsländern. Hrsg. von Michael Bohnet. 2. Aufl., 7. Tsd. 305 Seiten
- 9 Politische Planung in Theorie und Praxis**  
Hrsg. von V. Ronge und G. Schmiegel. 245 Seiten
- 10 Kurt Sontheimer**  
**Das politische System Großbritanniens**  
220 Seiten
- 11 Hanns-Friedrich Lorenz**  
**Verwaltung in der Demokratie**  
Eine Einführung in die moderne Verwaltungswissenschaft. 174 Seiten
- 12 Klaus von Beyme**  
**Die politischen Theorien der Gegenwart**  
Eine Einführung. 337 Seiten
- 13 Pluralismus**  
Konzeption und Kontroversen.  
Hrsg. von F. Nuscheler und W. Steffani. 2. Aufl., 6. Tsd. 345 Seiten
- 14 Karl-Heinz Sohn**  
**Entwicklungspolitik**  
Theorie und Praxis der deutschen Entwicklungshilfe. 2. Aufl., 8. Tsd. 286 Seiten
- 15 Umweltgefährdung und Gesellschaftssystem**  
Hrsg. von M. Glagow. 243 Seiten
- 16 Maurice Duverger**  
**Demokratie im technischen Zeitalter**  
Das Janusgesicht des Westens. 274 Seiten
- 17 Planungsorganisation**  
Die Diskussion um die Reform von Regierung und Verwaltung des Bundes. Hrsg. v. R. Mayntz u. F. Scharpf. 240 Seiten
- 18 Theorien der internationalen Beziehungen**  
Hrsg. v. D. Frei. 280 Seiten
- 19 Demokratisierung in Staat und Gesellschaft**  
Hrsg. v. Martin Greiffenhagen. 484 Seiten
- 20 Erving Goffman**  
**Wir alle spielen Theater**  
Die Selbstdarstellung im Alltag 272 Seiten



## Erziehung in Wissenschaft und Praxis

Beiträge zur Pädagogik der Gegenwart,  
herausgegeben von Andreas Flitner

---

### **Elfriede Höhn** **Der schlechte Schüler**

Sozialpsychologische Untersuchungen  
über das Bild des Schulversagers.  
EWP 2. 5. Aufl., 19. Tsd. 238 Seiten

### **Einführung in pädagogisches Sehen und Denken**

Texte, hrsg. von A. Flitner und H. Scheuerl.  
EWP 3. 7. Aufl., 34. Tsd. 369 Seiten

### **Sport und Leibeserziehung**

Sozialwissenschaftliche, pädagogische und  
medizinische Beiträge. Hrsg. von H. Plessner,  
H.-E. Bock und O. Grupe.  
EWP 4. 3. Aufl., 12. Tsd., 400 Seiten

### **Willy Rehm**

**Die psychoanalytische Erziehungslehre**  
Anfänge und Entwicklung.  
EWP 5. 2. Aufl., 7. Tsd. 228 Seiten

### **Erziehung in früher Kindheit**

Pädagogische, psychologische und psycho-  
analytische Texte. Hrsg. von G. Bittner und  
E. Schmidt-Cords.  
EWP 6. 5. Aufl., 23. Tsd. 420 Seiten

### **Unterricht**

Aufbau und Kritik. Texte, hrsg. von  
G. Dohmen und F. Maurer.  
EWP 7. 4. Aufl., 21. Tsd. 208 Seiten

### **Andreas Flitner**

**Brennpunkte gegenwärtiger Pädagogik**  
Studien zur Schul- und Sozialerziehung.  
EWP 9. 3. Aufl., 10. Tsd. 233 Seiten

### **Kreativität und Schule**

Texte, hrsg. von G. Mühle und C. Schell.  
EWP 10. 3. Aufl., 14. Tsd. 264 Seiten

### **Unterrichtsforschung und didaktische Theorie**

Texte, hrsg. von G. Dohmen, F. Maurer  
und W. Popp.  
EWP 11. 2. Aufl., 8. Tsd. 355 Seiten

### **Der Lehrer in Schule und Gesellschaft**

Texte, hrsg. von K. Betzen und K. E. Nipkow.  
EWP 12. 2. Aufl., 11. Tsd. 319 Seiten

### **Fritz Redl**

#### **Erziehung schwieriger Kinder**

Beiträge zu einer psychotherapeutisch  
orientierten Pädagogik. Bearbeitet und hrsg.  
von R. Fatke.  
EWP 13. 262 Seiten

### **Kollektiverziehung im Kibbutz**

Texte zur vergleichenden Sozialisations-  
forschung. Hrsg. von L. Liegle.  
EWP 14. 338 Seiten

### **Team Teaching In der Schule**

Texte, hrsg. von H.-W. Dechert.  
EWP 17. 328 Seiten

### **Evaluation**

Beschreibung und Bewertung von Unterricht,  
Curricula und Schulversuchen. Texte, hrsg.  
von C. Wulf.  
EWP 18. 419 Seiten mit Tabellen

### **Jugendarbeit in der Diskussion**

Pädagogische und politische Perspektiven.  
Texte, hrsg. von Lothar Böhnisch.  
EWP 19. 363 Seiten

### **Das Kinderspiel**

Texte, hrsg. von Andreas Flitner.  
EWP 20. 320 Seiten

### **Curriculum-Entwicklung im Vorschulbereich**

Hrsg. von J. Zimmer.  
EWP 21. Etwa 320 Seiten

### **Christoph Wulf**

#### **Das politisch-sozialwissenschaftliche Curriculum**

EWP 22. Etwa 340 Seiten

---

# Piper



# Serie Piper:

---

- 1 Hannah Arendt, Macht und Gewalt
- 2 Alexander und Margarete Mitscherlich, Eine deutsche Art zu lieben
- 3 Ich bin Bürger der DDR und lebe in der Bundesrepublik  
Hrsg. Barbara Grunert-Bronnen
- 4 Christian Graf von Krockow, Nationalismus als deutsches Problem
- 5 Weizsäcker, Dohmen u. a., Baukasten gegen Systemzwänge
- 6 Aldous Huxley, Die Pforten der Wahrnehmung · Himmel und Hölle
- 7 Karl Jaspers, Chiffren der Transzendenz
- 8 Robert Havemann, Rückantworten an die Hauptverwaltung  
»Ewige Wahrheiten«
- 9 Rudolf Wassermann, Der politische Richter
- 10 Hans Albert, Plädoyer für kritischen Rationalismus
- 11 Friedrich Gulda, Worte zur Musik
- 12 Hannah Arendt, Walter Benjamin · Bertolt Brecht
- 13 Karl Jaspers, Einführung in die Philosophie
- 14 Mario Wandruszka, Interlinguistik: Umrisse einer neuen Sprachwissenschaft
- 15 Michael Wertheimer, Kurze Geschichte der Psychologie
- 16 Hauptworte – Hauptsachen. Zwei Gespräche: Heimat Nation.  
Hrsg. Mitscherlich / Kalow
- 17 Grebing / Greiffenhagen / Krockow / Müller, Konservatismus –  
Eine deutsche Bilanz
- 18 Leszek Kolakowski, Die Philosophie des Positivismus
- 19 Carlo M. Cipolla / Knut Borchardt, Bevölkerungsgeschichte Europas
- 20 Christa Meves, Verhaltensstörungen bei Kindern
- 21 Herbert Giersch, Kontroverse Fragen der Wirtschaftspolitik
- 22 Andreas Flitner, Spielen – Lernen
- 23 Karl Jaspers, Aspekte der Bundesrepublik
- 24 Biologie und Gesellschaft. Hrsg. Watson Fuller
- 25 Christian Graf von Krockow, Sport und Industriegesellschaft
- 26 Karl W. Deutsch, Der Nationalismus und seine Alternativen
- 27 Gerd Albers, Was wird aus der Stadt?
- 28 Über Eigentum und Gewalt. Zwei Gespräche. Hrsg. Mitscherlich /  
Kalow
- 29 Jesus und Freud. Hrsg. Heinz Zahrnt
- 30 Hermann Rudolph, Die Gesellschaft der DDR – eine deutsche  
Möglichkeit?
- 31 Hans Bender, Telepathie, Hellsehen und Psychokinese
- 32 Hildegard Hamm-Brücher, Unfähig zur Reform?
- 33 Jürgen-Peter Stössel, Psychopharmaka – die verordnete Anpassung
- 34 Hans Möller, Das Ende einer Weltwährungsordnung?
- 35 Die Rolle der Neuen Linken in der Kunstindustrie.  
Hrsg. Willy Hochkeppel

# Serie Piper:

---

- 36 Hannah Arendt, Wahrheit und Lüge in der Politik
- 37 Leonie Ossowski, Zur Bewährung ausgesetzt
- 38 August Kühn, Westend-Geschichte
- 39 Theodor Eschenburg, Matthias Erzberger
- 40 Knut Borchardt, Die Industrielle Revolution in Deutschland
- 41 Iring Fetscher, Modelle der Friedenssicherung
- 42 Über Treue und Familie. Zwei Gespräche  
Hrsg. A. Mitscherlich / G. Kalow
- 43 Enteignung durch Inflation? Hrsg. Johannes Schlemmer
- 44 Jan Kott, Spektakel – Spektakel
- 45 Alexander Mitscherlich, Auf dem Weg zur vaterlosen Gesellschaft
- 46 Anpassung als Notwendigkeit. Hrsg. Johannes Schlemmer
- 47 Claus Biegert / Diethard Wies, Dein Kind ist kein Eigentum
- 48 Marcel Reich-Ranicki, Über Ruhestörer
- 49 Leszek Kolakowski, Die Gegenwärtigkeit des Mythos
- 50 Konrad Lorenz, Die acht Todsünden der zivilisierten Menschheit
- 51 Walter Jens, Fernsehen – Themen und Tabus
- 52 Robert Heiss, Utopie und Revolution
- 53 Jacques Berna, Kinder beim Analytiker
- 55 Manfred Bosch / Klaus Konjetzky, Für wen schreibt der eigentlich?
- 56 Wolfgang Schmidbauer, Sensitivitätstraining und analytische Gruppendynamik
- 57 Karl Jaspers, Vernunft und Existenz
- 58 Werkkreis Literatur der Arbeitswelt, Ein Baukran stürzt um
- 59 Joachim Seyppel, Wer kennt noch Heiner Stuhlfauth
- 60 Hans-Jochen Vogel, Reale Reformen
- 61 Hans Eggers, Deutsche Sprache im 20. Jahrhundert
- 62 Erving Goffmann, Interaktion: Spaß am Spiel / Rollendistanz
- 63 Können wir unsere Zukunft überleben? Hrsg. G. R. Urban
- 64 Friedenserziehung in der Diskussion. Hrsg. Chr. Wulf
- 65 H. Kolitzus / G. Rager, Die 15-Minuten-Realität
- 66 Fasil Iskander, Das Sternbild des Ziegentur
- 67 Ignatij Dworjatzkij, Der Außenseiter
- 68 Neue Ziele für das Wachstum. Hrsg. J. Schlemmer
- 69 Irenäus Eibl-Eibesfeldt, Vom Mythos der aggressionslosen Urgesellschaft
- 70 Günter Ammon, Psychoanalyse und Psychosomatik
- 71 Hanne-Lore von Canitz, Droge und Sexualität
- 73 K. Thimm / D. Echols, Schwarze in Deutschland
- 74 E. Ansermet / C. Piguet, Gespräche über Musik
- 75 Information und Imagination





# Serie Piper:

---

---

Christoph Wulf (Hrsg.)  
Friedenserziehung in der Diskussion

Im November '72 fand in Bad Nauheim der internationale Kongreß »Erziehung zu Frieden und sozialer Gerechtigkeit« statt, der als Markstein für die Bemühungen um Friedenserziehung angesehen werden kann. Die wichtigsten Ergebnisse sind in diesem Band zusammengestellt. Er enthält Beiträge von: Mendlovitz, Boulding (USA); Galtung (Norwegen); Mazrui (Uganda); Kothari, Dasgupta (Indien); Halasz (Ungarn); Hohendorf (DDR); Gamm, von Hentig, Horn, Schmidt-Mummendey, Senghaas u.a. (BRD).